



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes AfD**  
vom 15.11.2022

### Aktuelles zu Gaspipelines und Gasspeichern

Die Bundesregierung hat sich dazu entschlossen, einem Vorschlag der EU freiwillig zu folgen und Deutschland von Energiezufuhren aus Russland, umfassend Gas, Öl, Kohle, Holz etc. abzuschneiden. Die hierdurch bewirkte Verknappung an Energie hat dazu beigetragen, dass die Preise für diese Güter in Deutschland stark angestiegen sind. Während die Energiepreise die deutsche Wirtschaft schwächen, ist von einer Schwächung der Wirtschaft Russlands durch die Sanktionen des Westens bisher wenig erkennbar:

*„Alle Experten sagten für Russland eine schwere Wirtschaftskrise voraus, als das Land den Ukraine-Krieg begann. Doch tatsächlich brummt die russische Wirtschaft“<sup>1</sup>,* titeln beispielsweise die Deutschen Wirtschaftsnachrichten (DWN).

Der Gaspreis hat sich seit einem Jahr an den Terminmärkten um mehr als 1 000 Prozent verteuert. Im August letzten Jahrs hatte der für den europäischen Gashandel richtungsweisende Terminkontrakt TTF an der Energiebörse in Amsterdam noch 26 Euro je Megawattstunde gekostet. Jetzt liegt er bei 316 Euro je Megawattstunde ([www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)<sup>2</sup> vom 25.08.2022). Ein Ende der Teuerung ist nicht in Sicht.

Am 13.10.2022 kündigte der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber an, dass Bayern ein Energieproduzent werden soll: *„Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber spricht sich dafür aus, dass der Freistaat zukünftig selbst erneuerbare Energien für die Bürger und die Wirtschaft erzeugen soll. Der erste Schritt einer staatlichen Energieversorgung könnte über die Wasserkraft erfolgen. Glauber: ‚[...] Die zentrale Aufgabe heißt Versorgungssicherheit für die Menschen und die Wirtschaft. Insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien muss deutlich beschleunigt werden.‘ Aktuell bietet die Übernahme von UNIPER SE durch den Bund die Möglichkeit, Wasserkraftwerke der UNIPER Kraftwerks GmbH zu übernehmen. Insgesamt geht es dabei um 97 Wasserkraftanlagen mit zusammen rund 970 Megawatt Leistung und rund 4800 Gigawattstunden Stromertrag pro Jahr in den Kraftwerksgruppen Donau, Isar, Lech und Main. Die Wasserkraftanlagen erzeugen rund ein Drittel der bayerischen Stromproduktion aus Wasserkraft. [...] Für den Betrieb der Anlagen wäre eine neue Betreibergesellschaft vorstellbar. Mit diesem Vorschlag werden wir auf den Bund zugehen [...]‘, so Glauber. Der Staat sollte in Zukunft laut Glauber auch über die Wasserkraft hinaus ein eigenständiger Energieproduzent werden“<sup>3</sup>.*

1 [https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/521552/Alle-Prognosen-uebertroffen-Russlands-Wirtschaft-brummt?utm\\_content=link\\_4&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=dwn\\_telegramm&utm\\_source=mid1294&f\\_tid=70d9c47f38772ba71138a1192140e5b8](https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/521552/Alle-Prognosen-uebertroffen-Russlands-Wirtschaft-brummt?utm_content=link_4&utm_medium=email&utm_campaign=dwn_telegramm&utm_source=mid1294&f_tid=70d9c47f38772ba71138a1192140e5b8)

2 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

3 <https://www.bayern.de/glauber-wasserkraft-in-staatliche-hand-nehmen-freistaat-soll-energieproduzent-werden/>

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wo liegen die Zuständigkeiten für Wirtschaftssanktionen, die durch Deutschland gegen andere Länder ausgesprochen werden (bitte für jede der Ebenen EU, Bund und ggf. Zustimmungspflicht der Länder im Bundesrat individuell unter Angabe der Rechtsgrundlage und einem betreffenden Abstimmverhalten der Staatsregierung im Bundesrat offenlegen)? ..... 5
- 1.2 Aus welchen Gründen hat sich die Staatsregierung nicht – nach dem Vorbild Ungarns – für Ausnahmen für Bayern eingesetzt, z. B. um das Chemiedreieck weiter mit den notwendigen Rohstoffen zu versorgen? ..... 5
- 1.3 Welche Erfolge der in 1.1 abgefragten Wirtschaftssanktionen wurden bisher – ggf. nach Kenntnis der Staatsregierung – in Russland erzielt (bitte insbesondere das Ausmaß offenlegen, in dem durch die aus reduzierten Energiegeschäften fehlenden Einnahmen der russische Staatshaushalt geschwächt werden konnte)? ..... 5
- 2.1 Wie viel Gas erhielt Bayern in jedem der letzten zehn Jahre unmittelbar oder mittelbar über die Leitung Nord Stream 1 und jede der nach Deutschland führenden Pipelines (bitte hierfür nach Kenntnis die maximale Förderkapazität einer jeden dieser Leitungen offenlegen sowie die durch jede Leitung gelieferte Jahresmenge und – z. B. in Prozenten an dieser Jahresmenge – den jährlichen Anteil daran für Bayern)? ..... 6
- 2.2 Welchen Einfluss hatten in jedem der letzten zehn Jahre Wartungsarbeiten auf die im Vergleich zur Bestellung erhaltenen Liefermenge für Bayern und nach Kenntnis für Deutschland (bitte Aufteilung nach den jeweiligen Pipelines und der jeweils ausgefallenen Liefermenge)? ..... 6
- 2.3 Auf welche Weise haben in jedem der letzten zehn Jahre Wartungsarbeiten die Lieferungen nach Bayern und nach Kenntnis für Deutschland durch jede der bisher abgefragten jeweiligen Pipelines beeinträchtigt (bitte für jede Pipeline chronologisch und unter Angabe von Art und Dauer der Beeinträchtigungen auflisten)? ..... 6
- 3.1 Wie hoch waren ggf. nach Kenntnis die Füllstände eines jeden der für Deutschland relevanten Gasspeicher, also umfassend auch 7Fields und Haidach, jeweils am 01.11. in den letzten zehn Jahren (bitte genaue Füllmenge der jeweiligen Gasspeicher und die Angabe in Prozent je Gasspeicher angeben)? ..... 6
- 3.2 Wurde in den letzten zehn Jahren ggf. nach Kenntnis die Anzahl dieser Gasspeicher bzw. der Zugriff auf jeden dieser Gasspeicher erhöht oder reduziert (bitte hierbei die Gasspeicher unter Angabe des Namens des Speichers offenlegen, auf die sich die Möglichkeit eines Zugriffs für Verbraucher in Deutschland geändert hat sowie das Datum der Einrichtung des Speichers, die maximale Füllmenge, die Füllmenge zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage)? ..... 7

---

3.3	Wer sind oder waren ggf. nach Kenntnis die Eigentümer und Betreiber dieser jeweiligen Gasspeicher und hat sich bei den Eigentümern und Betreibern in den letzten zehn Jahren etwas verändert (bitte genaue Nennung der jeweiligen Eigentümer und Betreiber und deren Hauptfirmensitz mit Länderbezeichnung)? .....	7
4.1	Wie hoch sind die Baukosten und die Betriebskosten ggf. nach Kenntnis für die jeweiligen Pipelines und Gasspeicher (bitte Kosten aufgeteilt nach den jeweiligen Pipelines und Speicherstandorten angeben)? .....	7
4.2	Gibt es ggf. nach Kenntnis aktuell Investoren, die bereit wären, neue Pipelines und Gasspeicher zu bauen (bitte in diesem Fall die in Betracht kommenden Orte für die Pipelinetrassen und Gasspeicher unter Nennung der Kosten, der Investoren und deren Firmen Hauptsitzen offenlegen)? .....	7
4.3	Ist es möglich/geplant, bestehende oder zu bauende Erdgasleitungen für den Transport anderer Energieträger zu nutzen (bitte unter Nennung des Energieträgers den Planungsstand zu jedem dieser Energieträger offenlegen)? .....	8
5.1	Schließt es die Staatsregierung bei ihrem Einstieg in das Geschäft der Stromproduktion zum jetzigen Zeitpunkt aus, auch mithilfe von Gaskraftwerken Strom zu produzieren? .....	8
5.2	Welche Rechtsform plant die Staatsregierung derzeit für das staatliche Unternehmen, das in Zukunft die Aufgabe haben könnte, Strom zu produzieren? .....	8
5.3	Wie plant die Staatsregierung für die Fälle in 5.1 und 5.2 sicherzustellen, dass sie die Kontrolle über den Verbleib der Turbinen behält, sobald diese zu Wartungsarbeiten ins Ausland, z. B. nach Kanada, gehen (bitte am Beispiel der zur Reparatur nach Kanada versandten Turbine der Firma Gazprom darlegen)? .....	8
6.1	In welchem Ausmaß wurde in jedem der letzten zehn Jahre sowie bisher im Jahre 2022 in Bayern und ggf. nach Kenntnis in Deutschland Gas verstromt (bitte für jedes dieser Jahre unter Angabe des Ziellands den Anteil an durch Gas erzeugten Strom offenlegen, der ins Ausland exportiert wurde)? .....	9
6.2	Welche Unternehmen in Bayern und ggf. nach Kenntnis im Bund führen diese Gasverstromung und den Export des Stroms ins Ausland durch? .....	9
6.3	Welche Rechtsgrundlagen stehen der Staatsregierung zur Verfügung, um einen derartigen Export – z. B. bei einem Mangel in Bayern – zu begrenzen/unterbinden? .....	9
7.1	Welche Import- und Exportbilanz an Erdgas wies Bayern und ggf. nach Kenntnis Deutschland in jedem der letzten zehn Jahre für Erdgas auf (bitte den jährlichen Export weltweit einordnen)? .....	10

---

7.2	An welche Länder wurde das in 7.1 abgefragte Gas exportiert (bitte für jedes der Länder die jeweiligen Gasmengen und Preise offenlegen)? .....	10
7.3	Zu welchen Konditionen wurde 2022 einmal exportiertes Gas wieder zurückgekauft (bitte Mengen und Preise offenlegen)? .....	10
8.1	Wie ist/war Bayern an Nord Stream 2 direkt oder indirekt beteiligt und/oder würde von Nord Stream 2 profitieren? .....	11
8.2	In welchem Ausmaß ist Bayern von Kosten für die Wartung der fertiggestellten und betriebsbereiten Gaspipeline Nord Stream 2 betroffen, z. B. um diese in gebrauchsfähigem Zustand zu halten (bitte nach Kenntnis die anderen Kostenträger für derartige Wartungsarbeiten offenlegen)? .....	11
8.3	Gibt es von den Betreiberfirmen von Nord Stream 2 aktuell Schadensersatzforderungen gegenüber Bayern, z. B. aus nicht eingehaltenen Verträgen, weil z. B. die Pipeline nicht in Betrieb genommen werden darf (bitte Umfang der Kosten für Bayern und nach Kenntnis für jeden der sonstigen Träger dieser Kosten offenlegen)? .....	11
	Hinweise des Landtagsamts .....	12

# Antwort

## **des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unter Einbeziehung des Landesamts für Statistik**

vom 12.12.2022

### Vorbemerkung

In den einführenden Sätzen der Schriftlichen Anfrage wird angeführt, dass sich der Gaspreis seit einem Jahr an den Terminmärkten um mehr als 1 000 Prozent verteuert habe und ein Ende der Teuerung nicht in Sicht sei. Als Quelle wurde auf einen Artikel der Tagesschau vom 25.08.2022 verwiesen. Es soll hierzu richtiggestellt werden, dass die Großhandelspreise zwar höher als im Vorjahr sind, zuletzt aber wieder – trotz Beginn der Heizperiode und dem damit verbundenen steigenden Gasverbrauch – gefallen sind und sich auch der damals einmaligen Preisspitze im August 2022 seitdem weder angenähert noch diese erreicht haben.

- 1.1 Wo liegen die Zuständigkeiten für Wirtschaftssanktionen, die durch Deutschland gegen andere Länder ausgesprochen werden (bitte für jede der Ebenen EU, Bund und ggf. Zustimmungspflicht der Länder im Bundesrat individuell unter Angabe der Rechtsgrundlage und einem betreffenden Abstimmverhalten der Staatsregierung im Bundesrat offenlegen)?**
  
- 1.2 Aus welchen Gründen hat sich die Staatsregierung nicht – nach dem Vorbild Ungarns – für Ausnahmen für Bayern eingesetzt, z. B. um das Chemiedreieck weiter mit den notwendigen Rohstoffen zu versorgen?**
  
- 1.3 Welche Erfolge der in 1.1 abgefragten Wirtschaftssanktionen wurden bisher – ggf. nach Kenntnis der Staatsregierung – in Russland erzielt (bitte insbesondere das Ausmaß offenlegen, in dem durch die aus reduzierten Energiegeschäften fehlenden Einnahmen der russische Staatshaushalt geschwächt werden konnte)?**

Die Fragen 1.1 bis 1.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Deutschland verhängt keine bilateralen Sanktionen gegen andere Staaten, ist jedoch an einer Vielzahl von multilateralen Sanktionsmaßnahmen im Rahmen der EU und der Vereinten Nationen beteiligt. Als Mitglied der EU ist Deutschland zur Umsetzung restriktiver Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU verpflichtet. Sämtliche bestehende Sanktionen resultieren somit unmittelbar aus Rechtsakten der EU. Diese Maßnahmen erfolgen wiederum größtenteils in Umsetzung von Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und teilweise aufgrund eigenständiger politischer Beschlüsse der EU.

- 2.1 Wie viel Gas erhielt Bayern in jedem der letzten zehn Jahre unmittelbar oder mittelbar über die Leitung Nord Stream 1 und jede der nach Deutschland führenden Pipelines (bitte hierfür nach Kenntnis die maximale Förderkapazität einer jeden dieser Leitungen offenlegen sowie die durch jede Leitung gelieferte Jahresmenge und – z. B. in Prozenten an dieser Jahresmenge – den jährlichen Anteil daran für Bayern)?**
- 2.2 Welchen Einfluss hatten in jedem der letzten zehn Jahre Wartungsarbeiten auf die im Vergleich zur Bestellung erhaltenen Liefermenge für Bayern und nach Kenntnis für Deutschland (bitte Aufteilung nach den jeweiligen Pipelines und der jeweils ausgefallenen Liefermenge)?**
- 2.3 Auf welche Weise haben in jedem der letzten zehn Jahre Wartungsarbeiten die Lieferungen nach Bayern und nach Kenntnis für Deutschland durch jede der bisher abgefragten jeweiligen Pipelines beeinträchtigt (bitte für jede Pipeline chronologisch und unter Angabe von Art und Dauer der Beeinträchtigungen auflisten)?**

Die Fragen 2.1 bis 2.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Lieferung von Gas über die Pipeline Nord Stream 1 und weitere Pipelines beziehungsweise den Einfluss von Wartungsarbeiten auf diese Lieferungen liegen der amtlichen Außenhandelsstatistik keine Daten vor.

- 3.1 Wie hoch waren ggf. nach Kenntnis die Füllstände eines jeden der für Deutschland relevanten Gasspeicher, also umfassend auch 7Fields und Haidach, jeweils am 01.11. in den letzten zehn Jahren (bitte genaue Füllmenge der jeweiligen Gasspeicher und die Angabe in Prozent je Gasspeicher angeben)?**

Grundsätzlich sind alle Gasspeicher in Deutschland, Österreich bzw. der EU relevant für die Versorgungssicherheit in Deutschland bzw. der EU. Das bilaterale Abkommen zwischen Deutschland und Österreich über eine gemeinsame Nutzung der Gasspeicher Haidach und 7Fields ist bisher noch nicht abschließend unterzeichnet worden. Weitere derartige Vereinbarungen sind der Staatsregierung nicht bekannt. Die aktuellen und historischen Füllstände von europäischen Gasspeichern können auf der AGSI-Plattform eingesehen werden: [www.agsi.gie.eu](https://agsi.gie.eu)<sup>1</sup>.

---

1 <https://agsi.gie.eu/>

- 3.2 Wurde in den letzten zehn Jahren ggf. nach Kenntnis die Anzahl dieser Gasspeicher bzw. der Zugriff auf jeden dieser Gasspeicher erhöht oder reduziert (bitte hierbei die Gasspeicher unter Angabe des Namens des Speichers offenlegen, auf die sich die Möglichkeit eines Zugriffs für Verbraucher in Deutschland geändert hat sowie das Datum der Einrichtung des Speichers, die maximale Füllmenge, die Füllmenge zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage)?**
- 3.3 Wer sind oder waren ggf. nach Kenntnis die Eigentümer und Betreiber dieser jeweiligen Gasspeicher und hat sich bei den Eigentümern und Betreibern in den letzten zehn Jahren etwas verändert (bitte genaue Nennung der jeweiligen Eigentümer und Betreiber und deren Hauptfirmensitz mit Länderbezeichnung)?**

Die Fragen 3.2 und 3.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Da für Gasspeicherbetreiber oder Eigentümer keine gesetzliche Verpflichtung besteht, die Aufnahme ihres Geschäftsbetriebs zu melden, liegt der Staatsregierung keine Übersicht zu den Veränderungen in der Anzahl und den Eigentümern oder Betreibern der deutschen und europäischen Gasspeicher vor. Auf der in der Antwort auf die Frage 3.1 bereits genannten AGSI-Plattform sind auch Angaben zu den Speicherbetreibern vorhanden. Der Zugriff auf die in den Speichern gelagerten Mengen wird vertraglich zwischen den Speicherbetreibern und den Speichernutzern geregelt. Hierzu liegen der Staatsregierung keine detaillierten Informationen vor.

- 4.1 Wie hoch sind die Baukosten und die Betriebskosten ggf. nach Kenntnis für die jeweiligen Pipelines und Gasspeicher (bitte Kosten aufgeteilt nach den jeweiligen Pipelines und Speicherstandorten angeben)?**

Detaillierte Informationen zu den Bau- und Betriebskosten von Pipelines und Gasspeichern liegen der Staatsregierung nicht vor. Netz- und Speicherbetreiber bauen und betreiben ihre Infrastrukturen in eigener Verantwortung und sind nicht verpflichtet, betriebsinterne Informationen zu den damit verbundenen Kosten zu veröffentlichen.

- 4.2 Gibt es ggf. nach Kenntnis aktuell Investoren, die bereit wären, neue Pipelines und Gasspeicher zu bauen (bitte in diesem Fall die in Betracht kommenden Orte für die Pipelinetrassen und Gasspeicher unter Nennung der Kosten, der Investoren und deren Firmensitzen offenlegen)?**

Konkrete Informationen zu Investoren, die bereit wären, neue Pipelines und Gasspeicher zu bauen, liegen der Staatsregierung nicht vor. Der Netzentwicklungsplan Gas gibt Auskunft zu den geplanten Ausbaumaßnahmen des deutschen Gasnetzes: [www.fnb-gas.de](http://www.fnb-gas.de)<sup>2</sup>.

---

2 <https://fnb-gas.de/netzentwicklungspläne/netzentwicklungsplan-2022/>

**4.3 Ist es möglich/geplant, bestehende oder zu bauende Erdgasleitungen für den Transport anderer Energieträger zu nutzen (bitte unter Nennung des Energieträgers den Planungsstand zu jedem dieser Energieträger offenlegen)?**

Grundsätzlich ist eine Umwidmung von Erdgasleitungen für den Transport von Wasserstoff möglich.

Die Planungen für die Wasserstoff-Pipelines erfolgen durch die Netzbetreiber, die zunächst einzelne Leitungen für den Transport von Wasserstoff umwidmen und bei Bedarf bestimmte Abschnitte der leitungsgebundenen Infrastruktur neu errichten wollen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die im European Hydrogene Backbone (EHB) angelegten Transportkorridore. Bis 2040 ist dabei ein gesamteuropäisches Netz mit einer Länge von rund 53 000 km geplant: [www.ehb.eu](http://www.ehb.eu)<sup>3</sup>.

**5.1 Schließt es die Staatsregierung bei ihrem Einstieg in das Geschäft der Stromproduktion zum jetzigen Zeitpunkt aus, auch mithilfe von Gaskraftwerken Strom zu produzieren?**

**5.2 Welche Rechtsform plant die Staatsregierung derzeit für das staatliche Unternehmen, das in Zukunft die Aufgabe haben könnte, Strom zu produzieren?**

**5.3 Wie plant die Staatsregierung für die Fälle in 5.1 und 5.2 sicherzustellen, dass sie die Kontrolle über den Verbleib der Turbinen behält, sobald diese zu Wartungsarbeiten ins Ausland, z. B. nach Kanada, gehen (bitte am Beispiel der zur Reparatur nach Kanada versandten Turbine der Firma Gazprom darlegen)?**

Die Fragen 5.1 bis 5.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Ob und in welcher Form der Freistaat in das Geschäft der Stromproduktion einsteigen wird, ist derzeit Gegenstand von grundsätzlichen Prüfungen. Im Ministerrat am 06.11.2022 wurde beschlossen, dass vordringlich eine Beteiligung des Freistaates Bayern an relevanten heimatnahen Energieunternehmen im Bereich des Leitungsausbaus geprüft werden soll (vgl. [www.bayern.de](http://www.bayern.de))<sup>4</sup>.

Detailfragen wie 5.2 und 5.3 können daher nicht beantwortet werden.

3 <https://ehb.eu>

4 <https://www.bayern.de/bericht-aus-der-kabinettsitzung-vom-6-november-2022/?seite=5062>

**6.1 In welchem Ausmaß wurde in jedem der letzten zehn Jahre sowie bisher im Jahre 2022 in Bayern und ggf. nach Kenntnis in Deutschland Gas verstromt (bitte für jedes dieser Jahre unter Angabe des Ziellands den Anteil an durch Gas erzeugten Strom offenlegen, der ins Ausland exportiert wurde)?**

Die jährlichen Umwandlungseinsätze zur Stromerzeugung aus Erdgas in Bayern entwickelten sich von 2012 bis 2021 wie folgt, für 2022 liegen noch keine Daten vor:

<b>Erdgaseinsatz zur Elektrizitätserzeugung in Bayern 2012 bis 2021 einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung (insgesamt) in Kraftwerken mit einer elektrischen Nettonennleistung von 1 MW und mehr<sup>1</sup></b>			
<b>Jahr</b>	<b>insgesamt</b>	<b>davon</b>	
		<b>ungekoppelt</b>	<b>Kraft-Wärme-Kopplung</b>
2012	117,5	31,4	86,1
2013	94,2	11,6	82,6
2014	84,8	6,1	78,7
2015	93,8	10,3	83,5
2016	102,3	8,3	93,9
2017	110,5	8,7	101,8
2018	97,4	9,6	87,8
2019	93,6	9,5	84,2
2020	112,6	24,3	88,3
2021*	125,7	37,8	87,9

\* vorläufige Werte

1 2012 bis 2017 mit einer elektrischen Engpassleistung von 1 MW und mehr

Die amtliche Energiestatistik erfasst keine Daten zu bayerischen Stromex- und -importen. Die in der bayerischen Energiebilanz ausgewiesenen Einfuhren bzw. Lieferungen von Elektrizität berechnen sich als Differenz aus Stromerzeugung und -verbrauch. Sie stellen somit den jährlichen Saldo des gesamten Stromaußenhandels dar und erlauben keinen Rückschluss auf Importe und Exporte.

**6.2 Welche Unternehmen in Bayern und ggf. nach Kenntnis im Bund führen diese Gasverstromung und den Export des Stroms ins Ausland durch?**

Die Wertschöpfungsstufen von Stromerzeugung bis -bereitstellung laufen grundsätzlich bei unterschiedlichen Akteuren. Die Gasverstromung selbst wird durch die Betreiber von Gaskraftwerken, der bilanzielle Handel sowie jeglicher Stromexport/-import im Allgemeinen durch Stromhändler und der physikalische Transport durch die Übertragungsnetzbetreiber durchgeführt. Über etwaige bilaterale, außerbörsliche Terminkontrakte zwischen bayerischen Gaskraftwerksbetreibern und Verbrauchern im Ausland liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

**6.3 Welche Rechtsgrundlagen stehen der Staatsregierung zur Verfügung, um einen derartigen Export – z. B. bei einem Mangel in Bayern – zu begrenzen / unterbinden?**

Der grenzüberschreitende Stromhandel ist im Recht der Europäischen Union (insbesondere Verordnung 2019/943 über den Elektrizitätsbinnenmarkt) geregelt. Der Staatsregierung stehen keine Rechtsgrundlagen zur Verfügung, Exporte aus Bay-

ern zu begrenzen oder zu unterbinden. Anzufügen ist auch, dass das Bundesland Bayern Teil der deutsch-luxemburgischen Stromgebotszone ist und kein eigenes Marktgebiet mit kontrollierbaren Außengrenzen (weder bilanziell noch physikalisch) darstellt. Grundsätzlich ist zu ergänzen, dass nationale Strommärkte (und auch der Freistaat) von der Möglichkeit des grenzüberschreitenden Stromhandels (Import wie Export) profitieren, da beispielsweise zeitabhängige Unterschiede bei Last und Erzeugung überregional besser ausgeglichen oder etwa hohe Inlandsstrompreise bei hoher Residuallast durch günstigere Stromimporte gedämpft werden können.

- 7.1 Welche Import- und Exportbilanz an Erdgas wies Bayern und ggf. nach Kenntnis Deutschland in jedem der letzten zehn Jahre für Erdgas auf (bitte den jährlichen Export weltweit einordnen)?**
- 7.2 An welche Länder wurde das in 7.1 abgefragte Gas exportiert (bitte für jedes der Länder die jeweiligen Gasmengen und Preise offenlegen)?**
- 7.3 Zu welchen Konditionen wurde 2022 einmal exportiertes Gas wieder zurückgekauft (bitte Mengen und Preise offenlegen)?**

Die Fragen 7.1 bis 7.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Grundsätzlich haben Bayern und Deutschland im europäischen Gasnetz eine Transitrolle. Die Netzbetreiber stellen dabei das notwendige Transportnetz zur Verfügung, während Gashändler für den Ein- und Verkauf von Gasmengen zuständig sind.

Die Konditionen werden vertraglich zwischen den Gashändlern festgelegt und sind somit der Staatsregierung nicht bekannt.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ermittelt für Deutschland Daten zu den physischen Ein- und Ausfuhren von Erdgas: [www.bafa.de](http://www.bafa.de)<sup>5</sup>.

Aus Zahlen der amtlichen Statistik wird ersichtlich, dass aus Bayern kein Erdgas exportiert wurde.

---

5 [https://www.bafa.de/DE/Energie/Rohstoffe/Erdgasstatistik/erdgas\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Rohstoffe/Erdgasstatistik/erdgas_node.html)

- 
- 8.1 Wie ist/war Bayern an Nord Stream 2 direkt oder indirekt beteiligt und/oder würde von Nord Stream 2 profitieren?**
- 8.2 In welchem Ausmaß ist Bayern von Kosten für die Wartung der fertiggestellten und betriebsbereiten Gaspipeline Nord Stream 2 betroffen, z. B. um diese in gebrauchsfähigem Zustand zu halten (bitte nach Kenntnis die anderen Kostenträger für derartige Wartungsarbeiten offenlegen)?**
- 8.3 Gibt es von den Betreiberfirmen von Nord Stream 2 aktuell Schadensersatzforderungen gegenüber Bayern, z. B. aus nicht eingehaltenen Verträgen, weil z. B. die Pipeline nicht in Betrieb genommen werden darf (bitte Umfang der Kosten für Bayern und nach Kenntnis für jeden der sonstigen Träger dieser Kosten offenlegen)?**

Die Fragen 8.1 bis 8.3 werden wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird davon ausgegangen, dass in der Frage nach der Beteiligung Bayerns an der Nord Stream 2 AG gefragt wird. Der Freistaat Bayern ist und war auch in der Vergangenheit nicht an der Nord Stream AG beteiligt. Aufgrund der russischen Lieferunterbrechungen über die Nord Stream 1, aufgrund von vorgeschobenen technischen Problemen und noch vor dem Eintreten des Rohrleitungsschadens sieht die Staatsregierung Russland derzeit nicht mehr als verlässlichen Gaslieferanten an. Eine Aufnahme des Betriebs der Nord Stream 2 brächte somit, selbst wenn er technisch trotz Rohrleitungsschäden möglich wäre, kurz- bis mittelfristig keinerlei Nutzen für Bayern. Da Bayern nicht an der Nord Stream 2 AG beteiligt ist, sind die Fragen 8.2 und 8.3 obsolet. Für den Freistaat sind keinerlei Kosten oder Schadensansprüche mit der Pipeline verbunden.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.